



FUTURE F MANKIND



Einführung

- Plejadisch-plejarische Kontaktberichte Block 3
- Seiten: 47–51 [Kontakt Nr. [82 bis 132](#) vom 06.09.1977 bis 18.07.1980] [Statistiken](#) | [Quelle](#)
- Kontaktperson(en): [Semjase](#)

Vorbemerkung

Dies ist der komplette Kontaktbericht, wie er entweder in Buchform (Plejadisch-plejarische Kontaktberichte Block 3) oder elektronisch auf [FIGU](#) veröffentlicht wurde. Sowohl in der deutschen als auch englischen Version werden allfällige Fehler laufend korrigiert. Kopieren Sie deshalb keine dieser Versionen, sondern verwenden Sie allenfalls «Links» zu einzelnen HIER stets aktuell gehaltenen Versionen.

Original High German

Einundneunzigster Kontakt

Donnerstag, 17. November 1977, 17.24 Uhr

Semjase:

1. Es ist mir nicht leicht gefallen, dich zu rufen, denn du hast meinem Ruf lange Zeit keine Beachtung geschenkt.

Billy:

Leicht möglich, denn ich habe ein Problem, das ich einfach nicht lösen kann, weshalb ich von diesem noch immer belastet bin.

Semjase:

2. Sicher, und ich weiss auch, welches Problem du nicht zu bewältigen vermagst.
3. Diesbezüglich soll ich dir auch einige Erklärungen geben, die mir Quetzal dir zu übertragen gegeben hat.

Billy:

Woher wollt ihr mein Problem denn kennen? Alles könnt ihr nun wirklich auch nicht wissen.

Semjase:

4. Das ist von Richtigkeit, doch in diesem Fall sind wir tatsächlich sehr gut informiert.
5. Du hast nämlich ein bislang unbewältigtes Problem bezüglich des Tieres, das ihr total eliminiert habt.

Billy:

Eliminiert ist zwar nicht das richtige Wort, doch du hast recht damit. Ich kann mit dem besten Willen nämlich einfach nicht herausfinden, ob ich richtig gehandelt habe oder nicht. Dieses verdammte Problem beschäftigt mich seither Tag und Nacht. Erst schien es mir, ob ich richtig gehandelt hätte, doch nun ist mir plötzlich, schon seit Tagen, nicht mehr klar, ob ich vielleicht nicht doch einer Täuschung unterlegen war, wonach ich dann Unrecht getan hätte.

Semjase:

6. Deswegen soll ich dir ja auch von Quetzal einige Erklärungen abgeben, weil er nämlich die gesamten Vorgänge am letzten Samstagnachmittag beobachtet hat, als er die Gegend eures Centers überwachte, um so vielleicht einige Anhaltspunkte über den Verbleib der Cygner zu erhalten, aus dem Grunde ich heute auch hergekommen bin, um dich darüber zu informieren, dass wir bislang noch keine nennenswerten Daten über deren Verbleib herauszufinden vermochten.
7. Mit Sicherheit konnten wir aber feststellen, dass ihr Schiff den irdischen Raum noch nicht verlassen hat, folglich es also noch irgendwo getarnt und abgeschirmt in einem Versteck weilt.
8. Vater versuchte, auf ihrem Heimatgestirn zu erfahren, wer und warum man zur Erde gekommen ist, doch wurde ihm mitgeteilt, dass gegenwärtig vier Schiffe der Cygner unbekanntem Aufenthaltsortes seien, weshalb diesbezüglich keine Angaben gemacht werden könnten.
9. Dass es sich nur um eines dieser vier Schiffe handeln könne, sei eindeutig, denn von allen andern Einheiten seien exakte Koordinatenmeldungen verzeichnet und keines befinde sich auch nur annähernd im SOL-System oder beim SOL-System.
10. Bei den vier Schiffen mit unbekanntem Aufenthaltsort handelt es sich nach den Angaben der Cygner um Expeditionsschiffe älterer Bauart, die leider nur über sehr begrenzte Fernkommunikationsmittel auf technischer Basis verfügen.
11. Dies bedeutet, dass sich die hier auf der Erde aufhaltenden Cygner nicht mit ihrem Heimatplaneten verständigen können, eben darum, weil ihre Fernkommunikationsmittel die Distanz von 2000 Lichtjahren nicht zu überbrücken vermögen.
12. Die Maximalreichweite ihrer Geräte beträgt leider weniger als 1400 Lichtjahre.

Billy:

Aber dann könnten sie doch geist-telepathisch eine Verbindung herstellen.

Semjase:

13. Das ist ihnen leider nicht möglich, denn die Cygner beherrschen nur die Primärtelepathie, nicht also die Geist-Telepathie.

Billy:

Ach so, dann sind sie also mit dieser Telepathieform planetengebunden. Aber eines leuchtet mir bei der ganzen Sache nicht ein: Warum setzen sich die Knülche nicht mit euch in Verbindung? Warum versuchen sie ausgerechnet bei mir oder mit mir in Kontakt zu kommen?

Semjase:

14. Dafür gibt es eine sehr genaue Erklärung:
15. Die Cygner stellen eine Menschenrasse dar, deren Sinne für Schwingungen von ausserhalb ihrer eigenen Körper äusserst hoch sensibilisiert sind, jedoch nur in planetarem oder schiffsinternem Bereich.
16. Dadurch sind sie fähig, Schwingungen von allen Lebensformen aufzunehmen und zu analysieren.
17. Und genau hier liegt nun die Beantwortung deiner Frage:
18. Die Cygner weisen auf ihren Heimatwelten eine Regierungsform auf, die ihr Erdenmenschen als Herdentrieb bezeichnet, der aber doch geleitet wird vom Stärksten der Herde.
19. Also handelt es sich bei dieser Ordnung um eine Ähnlichkeit einer Herdenordnung bei Tieren, deren stärkstes die Position des Leittieres ausübt.
20. Da die Cygner nun seit alters her diese Regierungsform inne hatten, änderten sie diese im Verlaufe der letzten Jahrtausende nur insoweit, dass sie den Stärksten ihrer Art ersetzten durch den in geistigen Belangen Wissendsten, der somit auch der war, der die höchsten Schwingungen aussendet, was gleichbedeutend ist mit den kraftvollsten Schwingungen.

21. Dadurch ist es nur selbstverständlich, dass die Cygner auf ihnen fremden Welten, wenn sie solche besuchen, gewollt oder ungewollt, nach ihrer Art und ihrer Regierungsform ebenfalls nach der höchsten geisteswissenschaftsmässigen Schwingung dieser Welt forschen und sich notfalls an diese wenden, wenn sie deren bedürfen.
22. Und durch deine geisteslehremässige Schulung und dein Wissen bist du nun mal jener Mensch auf der Erde, der diese höchste Schwingung von sich gibt.
23. Dies wiederum bedeutet für die Cygner, dass du für sie jene Lebensform in der genannten Beziehung bist auf dieser Welt, über der hinaus keine andere Lebensform steht.
24. Dies allein kann der Grund sein, warum sie mit dir in Verbindung zu treten versuchen.

Billy:

Aber das ist doch verrückt – denen nach müsste ich also sowas wie der grosse Herdenboss der Erde sein? Das ist doch verrückt.

Semjase:

25. Sicher, nach deinen Begriffen, ja, doch nicht nach den Begriffen der Cygner, denn sie denken in ihren eigenen Formen.

Billy:

Es leuchtet mir aber trotzdem einiges nicht ein, so nämlich zum Beispiel, warum sich diese Knülche nicht an euch oder an die andern Gruppen wenden, denn ihr alle weist doch ganz entschieden einige Male höhere Schwingungen auf als ich.

Semjase:

26. Deine Gedanken sind sehr logisch, doch vergisst du, dass wir unsere Schwingungen in unserer Station oder in unseren Schiffen durch diese absorbieren lassen müssen, um nicht die Erdenmenschen dadurch resp. durch diese zu beeinflussen.

Billy:

Handelt es sich dabei denn um jene Schwingungen, die ich zum Beispiel als Sympathie und Antipathie kenne?

Semjase:

27. Das ist nur teilweise von Richtigkeit, denn es sind noch andere Faktoren darin enthalten.
28. Einer dieser ist zum Beispiel der, der das Für oder Wider in einer Lebensform prägt, wenn diese in eine solche Schwingung gerät.
29. Ist so zum Beispiel eine Lehre der Wahrheit, die von einer Lebensform der Wahrheit verbreitet wird, dann verbreitet sich seine Schwingung sehr schnell und sehr intensive.
30. Finden nun andere Lebensformen selbst die Wahrheit in dieser Lehre, womit sie selbst zur Wahrheit streben, dann werden sie frei für die Schwingungsaufnahme der Schwingung des betreffenden Schwingungsausenders.
31. Das hat zur Folge, dass die Schwingungsaufnehmenden sich im Unterbewussten darauf einstellen, die Lehre der Wahrheit in sich selbst zum Besten zu erarbeiten, wodurch sie sich automatisch eine Verbundenheit zum Lehre-Verbreiter und gar zu seinem Aufenthaltsort erzeugen.

Billy:

Das ist sehr interessant, und deine Antwort ergibt auch eine mir schon lange vorgetragene Frage dessen, warum sich alle Nicht-Fehlbaren unserer Gruppe trotz vielerlei Übeln usw. immer wieder von unserem Center angezogen fühlen. Ich frage mich nun aber, wie es sein muss, oder was geschieht, wenn eine Lehre negativ ist?

Semjase:

32. Auch das ist einfach zu erklären:

33. Liegt eine negative Lehre vor, dann ist der Unterschied der, dass keine selbsterzeugte Verbundenheit entsteht zu dem Lehre-Verbreiter und zu seinem Aufenthaltsort, sondern ein Zwang, der auf Furcht und Schrecken aufgebaut ist, dass nämlich am eigenen Leibe Tod und Verderben entstehe, wenn dem falschen Lehre-Verbreitenden nicht in seinen Anordnungen Folge geleistet werde.
34. Dasselbe geschieht aber auch im Falle dessen, wenn ein Fanatismus oder ein Glaube vorliegt.
35. Du siehst also, dass der Unterschied darin liegt, dass bei einer wahrlichen Wahrheitslehre eine freiwillige Verbundenheit erzeugt wird, während bei einer Lehre der Unwahrheit oder einfach des Negativen ein Zwang und eine Zwangsvorstellung ausschlaggebend werden.

Billy:

Danke, diese Erklärung wollte ich schon lange einmal hören; ich wusste nämlich nie, wie ich mich korrekt ausdrücken sollte diesbezüglich. Doch was würde nun geschehen, wenn ihr eure Schwingungen einfach völlig freilassen würdet?

Semjase:

36. Es würde sich zutragen, dass sich alle Erdenmenschen, die von unseren Schwingungen getroffen würden, nur noch nach uns ausrichteten, wodurch sie in ihrer Welt völlig fremd würden und keinen Bestand mehr hätten.

Billy:

Ach so, jetzt verstehe ich, doch wie ist das denn mit mir?

Semjase:

37. Du bist über diese Belange hinaus.

Billy:

Gut denn, dann sage mir jetzt, was mir Quetzal erklären will.

Semjase:

38. Erst habe ich dir noch zu erklären, dass du dich besonders zu später Nachtzeit öfters im Freien aufhalten sollst – alleine.
39. Das darum:
40. Die von uns gesuchten Cygner sind sehr scheu und werden sich mit Sicherheit nur dann an dich wenden, wenn du alleine bist.
41. Das bedingt also, dass du dich des Nachts öfters alleine ins Freie begibst, und zwar etwas abseits der Gebäude.
42. Kommt dann ein Kontakt zustande, dann solltest du uns darüber informieren.

Billy:

Dein Wunsch sei mir Befehl.

Semjase:

43. Ich erteile dir keinen Befehl.

Billy:

Du bist heute gar nicht auf Spass eingestellt.

Semjase:

44. Sicher, doch du ebensowenig, denn dein Problem bedrückt dich.

Billy:

Damit hast du leider recht, denn weißt du, alles geht mir einfach nicht aus dem Sinn. Am letzten Freitag zerriss der Hund ein Huhn und am nächsten Tag schon wieder eins. Als ich es ihm im Hundehaus dann wegnehmen wollte, da sah ich in seinen Augen etwas, was ich früher einmal bei einem mich angreifenden

Tiger in Ostindien gesehen habe, nämlich so ein komisches gelbes Feuer, das in seinen Augen irrlichterte. Dieses Feuer in seinen Augen liess mich dann auch so handeln, wie es dann eben geschehen ist. Ich dachte dabei daran, dass das Tier vielleicht noch auf einen Menschen losgehen könnte, wie es schon in Hinwil verschiedentlich unsere Kinder gebissen hat, obwohl die an und für sich eigentlich Schuld daran trugen, weil sie den Hund wohl geneckt hatten. Seit Sonntag aber bin ich mir nicht mehr sicher, ob ich wirklich recht tat und ob ich mich nicht getäuscht habe.

Semjase:

45. Und seither ist es dir natürlich sehr leid, was ich sehr gut verstehen kann.
46. Auch vermag ich dir alles sehr gut nachzufühlen, was aber das Geschehen nicht ändert, was dir aber klar ist.
47. Auch ich bin sehr betrübt über den Vorfall, doch muss ich dir im Namen Quetzals erklären, dass deine Handlung von Richtigkeit war.
48. Er beobachtete den gesamten Vorgang und analysierte deshalb das Tier, wobei er darauf stiess, dass es in keiner Weise krank war, jedoch unter periodischen Verwirrungen litt, das in ihm eine Tötungslust freisetzte, weshalb es auch das Geflügel zerriss, wie du sagst.
49. Nach Quetzals Analyse wäre auch die Möglichkeit gegeben gewesen, dass das Tier, das er als zeitweise launenhaft bezeichnete, mit der Zeit Menschen angegriffen hätte, eben aus dieser Launenhaftigkeit heraus.
50. Daraus ersiehst du, dass du dich unnötig damit belastet hast, ob deine Handlung von Richtigkeit war oder nicht.
51. Ganz logisch hast du auf dein Unterbewusstes gehorcht und seiner Feststellung gemäss gehandelt, was von Richtigkeit war, was du aber nicht zu ergründen vermochtest, weil du zu sehr gefühlsbetont über diese Dinge nachgedacht hast.
52. Sei dir aber jetzt klar darüber, dass dein Handeln von Richtigkeit war, denn hättest du nicht in dieser Form gehandelt, dann wäre euch grösserer Schaden entstanden, unter Umständen auch noch Schaden an Menschen.

Billy:

Dann habe ich mich wirklich nicht getäuscht und so muss ich nur noch den Rest des Problemes verdauen.

Semjase:

53. Sicher, doch diesen Teil musst du selbst bewältigen, denn dabei kann ich dir keine Hilfe leisten.
54. Nun aber, mein lieber Freund, ist meine Zeit vorbei und ich muss gehen.
55. Auf Wiedersehn.

Billy:

Tschüss, Mädchen, ich schaff es schon.

Semjase:

56. Sicher, und denke daran, dass du mich rufst, wenn du mit den Cygnern in Kontakt kommst.

Billy:

Bestimmt doch; übrigens, ich soll dir recht liebe Grüsse bestellen von allen. Und was ich noch fragen wollte: Wie soll ich denn die Zeiteinteilungen vornehmen für jene, welche mehr oder weniger Zeit benötigen? Besonders bei Claire ist es ein schwieriger Fall.

Semjase:

57. Darüber werde ich dir nächste Woche genaue Anweisungen geben.

Billy:

Auf Wiedersehen, und liebe Grüsse an alle.